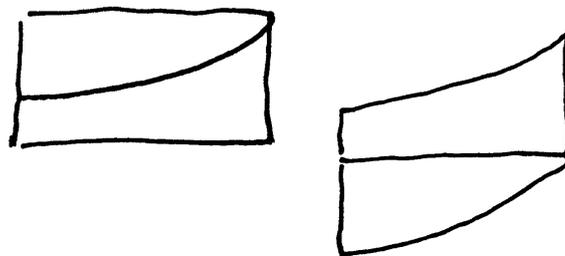


Test 13 a und b

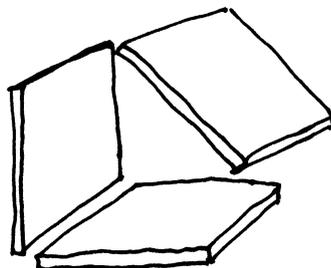
Eine der beiden Arbeiten, die im Verlauf dieses Testes die gleiche Funktion uebernehmen sollen, ist die Buglinie. Sie ist nach der Methode entstanden, die ich bei einem aegyptischen Schiffsbauer in Assuan kennen gelernt habe. Beim Zuschneiden der Planken konnten abgeschnittene Reste verwendet werden, um die Form des Schiffsrumpfes zu gestalten. Ich war Kunststudent der Bildhauerei und wollte auf dieser Reise etwas ueber die Pyramiden lernen, beschaefigte mich als ehemaliger Maler aber immer noch mit rechteckigen Bildformaten. Das konnten Bilder sein, gefundene Tueren oder eigens hergestellte Rechtecke, die durch einfache Schnitte und eine neue Anordnung eine andere Gestalt und Bedeutung erhielten.

Die Dialektik von Kon- und Destruktion in einem gestalterischen Prozess war dabei nicht nur theoretische Grundlage, sondern der ganze Spass an der Sache. Die Skizzen und Planung, die Vorarbeiten spitzten sich gewissermassen auf den Moment des Zerschneidens zu ...



Die andere Arbeit besteht aus und hiess, glaube ich auch, Dach und Boden (vielleicht auch mit einem Bindestrich statt und). Drei gleich grosse Flaechen waren im Raum so gelegt, gestellt und gehaengt, dass sie ein schwebendes offenes Haus bildeten.

Die Aussenflaechen des Daches waren mit Dachpappe gedeckt, die Innenflaechen tapeziert und mit Wolken bemalt. Auf der Bodenflaechen war eine abstrakte Blumenwiese gemalt.



Die beiden Teile der Buglinie und die Bodenflaechen von Dach – Boden wurden auf dem Estrich des neuen Archivs als Schutz gegen Feuchtigkeit von unten ausgelegt.

